



© Foto: Aidsweisen-Kinderdorf Baan Gerda in Thailand

Aktion Mahakaruna e.V. Kinder-Not lindern helfen

Newsletter Nr. 12, Juni 2021

Liebe Mitglieder, Unterstützer, Freunde, Freundinnen, Bekannte und Interessierte,

Dieses Jahr war und ist geprägt von alarmierenden Nachrichten aus den Ländern, in denen wir Projekte unterstützen.

Deshalb stand im ersten halben Jahr die Nothilfe im Fokus unserer Spendenaktionen. Darüber wollen wir in diesem Newsletter berichten.



Projekt: Aids-Kinderdorf Baan Gerda in Thailand

Um die wunderbare Arbeit, die in diesem Kinderdorf geleistet wird, weiter zu unterstützen, haben wir im April wieder 800.- € an Spenden überwiesen. Danke an unsere Sponsoren, die das möglich gemacht haben!

Durch den direkten Kontakt zur Leiterin des Kinderdorfes erhalten wir immer wieder aktuelle Berichte und Fotos. Die Corona-Pandemie hat dazu geführt, dass die Kinder auch in diesem Jahr wieder nicht zur Schule gehen können. Für sie mit ihrer Vorerkrankung ist besonderer Schutz und besondere Fürsorge notwendig. So dürfen auch keine Besucher von außen das Dorf betreten.

Im Kinderdorf haben sie nun begonnen, zu gärtnern, Reis und Gemüse anzubauen und vermehrt Tiere zu halten. Auch handwerkliche Fertigkeiten werden gefördert. Dadurch sind die Kinder und Jugendlichen sinnvoll beschäftigt, lernen wichtige Dinge für ihr Leben und sie sind mit großer Freude dabei.

Hier ein paar Eindrücke – Fotos, die uns die Leiterin von Baan Gerda zur Verfügung gestellt hat:



Jeder Euro, den wir spenden, trägt dazu bei Leben zu retten und sorgt dafür, dass Kinder und Jugendliche ein Zuhause, liebevolle Fürsorge und medizinische Versorgung erhalten, sowie für sie Schul- und Berufsausbildung ermöglicht werden und sie damit auf ein möglichst „normales“ Leben vorbereitet werden können – trotz der Belastung durch ihre Krankheit.

Da das Kinderdorf dafür vollkommen auf Spenden angewiesen ist, freuen wir uns über jede Unterstützung, die wir weiterleiten können.



© Fotos: Aids-Kinderdorf Baan Gerda in Thailand

Projekt: Corona-Nothilfe und Kinderschutz in Indien

Durch die Vesakh- und Geburtstags-Spendenaktion, zu der Ani Karma Tsultrim im Mai aufgerufen hatte, konnten wir mit einer größeren Summe helfen. Wir bedanken uns ganz herzlich für die kleinen und größeren Beträge, die diese Unterstützung in dieser besonderen Zeit von Herausforderung und Leid möglich gemacht haben! Aus dem Nothilfefonds des Aktion Mahakaruna e.V. konnten wir die Summe noch erhöhen, so dass wir mit großer Dankbarkeit insgesamt 2.000.- € weiterleiten konnten.

Davon gingen 1.000.- € an Coronahilfe über die Organisation „Ärzte ohne Grenzen“ direkt nach Indien.

In Bihar, einer der ärmsten Gegenden mit rund 100 Millionen Menschen wurde ein Covid-19-Gesundheitszentrum errichtet. Dort sind die Menschen auf direkte und kostenlose Hilfe angewiesen, um bei einer Infektion zu überleben. Die Mitarbeiter*innen vor Ort haben Aktionen gestartet, um die Menschen zu notwendiger Hygiene anzuhalten, verteilen Schutzmasken und

Desinfektionsmittel und klären die Menschen über die Krankheit auf, um Fehlinformationen und der Stigmatisierung von Erkrankten entgegenzuwirken.

Auch in der Millionenmetropole Mumbai, die ganz besonders schlimm von der Infektionswelle getroffen wurde, betreibt Ärzte ohne Grenzen zusammen mit den Behörden ein Covid-19-Gesundheitszentrum, das 1.000 Betten umfasst. Die medizinische Koordinatorin berichtet: „Unser Team arbeitet an sechs Tagen in der Woche in Acht-Stunden-Schichten. Wir arbeiten in Zelten, in denen es sehr heiß ist und das in Schutzkleidung... Das ist eine wirklich heftige Arbeitsumgebung. Und dennoch sind die Kolleg*innen unglaublich engagiert darin, Patient*innen zu helfen.“

Um auf den großen Bedarf an medizinischer Hilfe in Mumbai zu reagieren, hat Ärzte ohne Grenzen die Aktivitäten auf das BKC Krankenhaus mit 2.000 Betten ausgeweitet und Teams aus Ärzten, Krankenschwestern, Anästhesietechnikern und Psychologen eingesetzt.

Eine besondere Aufgabe dort ist auch, mehr als 1.000 Menschen mit resistenter Tuberkulose mit Medikamenten zu versorgen und sie vor einer Infektion mit dem Corona-Virus zu schützen.

Wie es in einer improvisierten Covid-19-Station aussieht, berichtet Gautama Hari Govind, Koordinator für medizinische Aktivitäten in Mumbai: „Stellen Sie sich ein behelfsmäßig errichtetes Krankenhaus in einem riesigen Zelt vor. Als ich es das erste Mal betreten habe, war das eine surreale Erfahrung. So etwas habe ich noch nie gesehen. Es ist, als würde ich ein riesiges Schiff betreten. Die Decke ist wirklich hoch, aber die Belüftung ist nicht besonders gut. Morgens wird es in Mumbai sehr schwül. Es ist unerträglich heiß. Und acht Stunden lang in einem Schutzanzug zu arbeiten, das ist unvorstellbar. Die Hitze ist fast nicht zu ertragen.“

Eine weitere Maßnahme ist, dass in einem besonders armen und sehr dicht bevölkerten Stadtviertel Teams daran arbeiten, die Wasserversorgung zu verbessern und sanitäre Einrichtungen zu schaffen. Es wird über Infektionsprävention aufgeklärt und es werden Hygiene-Kits mit Masken verteilt.



Foto: Eine Mutter gibt ihrer sechsjährigen Tochter, die an multiresistenter Tuberkulose erkrankt ist, ein Medikament. © Atul Loke / Ärzte ohne Grenzen

Quelle für den Bericht: Informationsmaterial von Ärzte ohne Grenzen

Weitere 1.000.- € Coronahilfe konnten wir über die Kindernothilfe nach Indien senden.

Diese Organisation arbeitet mit einheimischen indischen Hilfsorganisationen zusammen, die versuchen, das große Leid zu mindern, das Kinder und Jugendliche durch die Corona-Pandemie trifft. Hunger, Gewalt, Ausbeutung und fehlender Zugang zur Bildung sind aktuell die größten Gefahren. Schulen sind geschlossen, Kinder müssen hart arbeiten, um ihre Familie finanziell zu unterstützen und Lebensmittel kaufen zu können. Vieles, was bereits gegen Kinderarbeit erreicht wurde, ist nun rückläufig. Die Organisationen versuchen, Mädchen, Jungen und ihren Familien zu helfen, damit sie die Folgen der momentanen Krise überstehen können. Es geht um Ernährungssicherung, Bildungschancen, physische und psychische Unterstützung. Dramatisch ist der Verlust von Mitarbeitenden der Hilfsorganisationen, die die Covid-19-Infektion nicht überleben: Kolleg*innen der Kindernothilfe hier in Deutschland haben geschrieben: „Täglich schauen wir mit großer Sorge nach Indien und sind im ständigen Kontakt mit unseren Partnern, die Todesopfer aus dem eigenen Umfeld zu beklagen haben. Wir sind in Gedanken bei ihnen und unser Mitgefühl gilt den Familien und Angehörigen der Verstorbenen.“

Und dann gibt es noch eine furchtbare Entwicklung durch die Corona-Situation: Menschenhändler locken Kinder und Jugendliche, die die finanziellen Sorgen ihrer Familie mittragen, in die Großstädte und versprechen ihnen einen guten Job. Dort aber werden sie eingesperrt und über Jahre als Haushaltshilfen oder billige Fabrikarbeiter ausgebeutet. Viele sehen ihre Familie nie wieder. „Die Fälle von Kinderarbeit und Kinderhandel nehmen durch Corona extrem zu“, berichtet Prashant Sharma aus dem Projekt in Bihar. Innerhalb kürzester Zeit rettete sein Team 362 Kinder aus Bussen und Zügen. Die Polizei nahm dabei 91 Menschenhändler fest. Als Prävention werden Aktionen gestartet, durch die Mädchen und Jungen über die Taktik von Menschenhändlern aufgeklärt werden. Betroffene berichten dazu in Kinderschutz-Komitees von ihren Erfahrungen.



Foto von Manish

© Bastian Strauch / Kindernothilfe in Indien

Quelle für den Bericht: Informationsmaterial der Kindernothilfe e.V.

Manish, ein 12-jähriger Junge ist einer von ihnen. Er erzählt: „Als mein Vater gestorben ist, wussten wir nicht mehr weiter.“ Er ist eines von sieben Kindern der Familie und geriet im Herbst 2020 in die Fänge eines Menschenhändlers. Der hatte Manish einen Job in einem Hotel versprochen. In der Hoffnung, seine Familie damit unterstützen zu können, folgte er dem Versprechen und bestieg einen Zug nach Delhi. Er hatte Glück und wurde bei der Befreiungsaktion wieder nach Hause gebracht.

Projekt: Nothilfe für kranke Kinder in Sierra Leone

In der ersten Hälfte dieses Jahres haben wir bereits mit 2x 800.- € aus unserem Nothilfefonds beigetragen, Kinderleben zu retten.

Im letzten Newsletter haben wir über das Kinderkrankenhaus in Kenema in Sierra Leone berichtet. „Ärzte ohne Grenzen“ ist dort aktiv, um kranke und unterernährte Kinder zu behandeln, Leben zu retten und einheimisches medizinisches Personal auszubilden.

Die Ebola-Epidemie vor einigen Jahren hatte diesem Land schwer zugesetzt. Fast das gesamte medizinische Personal wurde Opfer dieser Epidemie. – Und nun Covid-19!

In den Menschen kommen alte Ängste hoch. Sie trauen sich mit ihren kranken Kindern nicht mehr in die Kliniken, um ihre Kinder behandeln zu lassen. Ärzte ohne Grenzen hilft nun mit mobilen Teams. Ärzte, Ärztinnen und Krankenschwestern fahren über Land um zu helfen.

Eine einheimische Krankenschwester berichtet von den Einsätzen der letzten Monate: „Mit meinem Team fuhr ich in die Dörfer und behandelte Kinder, die sonst kaum Hilfe bekommen hätten. Ich erklärte Covid-19-Symptome und zeigte, wie man sich schützt. Manchmal, wenn ich abends nach Hause kam, schmerzte mein ganzer Körper. Aber ich war voller Freude, da ich Leben retten und Hoffnung geben konnte.“



© Foto: Ärzte ohne Grenzen; Hilfe in Sierra Leone

Quelle für den Bericht: Informationsmaterial von Ärzten ohne Grenzen

Unser Projekte und unser Nothilfefonds

Wir sehen an den Berichten, wie wichtig unsere Projekte und unser Nothilfefonds gerade in der jetzigen Zeit sind! Mit den Spenden können wir kurzfristig unterstützen.

Bitte helft, den Nothilfefonds wieder aufzustocken, aus dem wir in diesem Jahr sehr viele Mittel entnommen haben, um Menschen und ihren Kindern in Not zu helfen.

**Wir suchen auch weiterhin Fördermitglieder und Projekt-Paten!
Wenn Du interessiert bist, melde Dich bei uns! Informationen dazu findest Du auf der
Homepage.**

Ani Karma Tzultrim (Ingrid Hupfer-Neu)
im Namen des gesamten Vorstands und der Projekt-Botschafter

Gutes tun ist aktiv praktiziertes Großes Mitgefühl – Mahakaruna

**Konto für Spenden und Beiträge:
IBAN: DE22 7035 1030 0036228765
BIC: BYLADEM1WHM**

Unsere Internet-Seiten:

www.aktion-mahakaruna.de

<https://www.facebook.com/Aktion-Mahakaruna-eV-1679714805671282/>

